

Kurzbeschreibung

Inklusionsklasse zur Förderung individueller Kompetenzen

BBZ Münnerstadt und Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt

- Zielgruppe:**
- **Schülerinnen und Schüler**
Zwei Klassen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft
 - **Schülerinnen und Schüler**
Eine Klasse der Berufsfachschule für Sozialpflege
- Ziele:**
- gezielte Förderung der individuellen Kompetenzen aller Schüler
 - möglichst viele Schülerinnen und Schüler sollen das Klassenziel erreichen
 - die Prüfungsergebnisse aller Schülerinnen und Schüler sollen verbessert werden
 - Berufliche Qualifizierung
 - Kompetenztransfer zwischen Förderberufsschule und Regelberufsschule
 - Individualisierung im Sinne der Ressourcenstärkung
 - Umsetzung der Vorgaben zur Förderung im BayEUG
 - INKLUSION im Sinne der UN-Konvention Art. 24
- Beginn:** Schuljahr 2010/11 – 2 Klassen
Schuljahr 2011/12 – 3 Klassen
- Fortsetzung:** Schuljahr 2012/13 – 3 Klassen
- Iststand:** : **Teamteaching und/oder Differenzierung in den Prüfungsfächern durch**
- Hauswirtschaft: (10 und 11)**
- Einsatz eines Sonderschullehrers für Sozialk./BWL – je 2 Std./Klasse
 - Einsatz von Fachlehrern für HW - je 3 Std./Klasse
- Sozialpflege**
- Einsatz eines Studienrates im Förderschuldienst in der Sozialpflege – 7 h/ Woche

Ausgangslage:

Am BBZ Münnerstadt melden sich immer mehr Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf für die Bereiche Hauswirtschaft und Sozialpflege an. Die Aufnahmevoraussetzung für beide Schularten ist die beendigte Vollzeitschulpflicht. Schülerinnen und Schüler mit dieser Mindestaufnahmeveraussetzung werden aufgenommen, wenn sie ihre Motivation und Eignung in einem Aufnahmegespräch darlegen können. Doch viele der Schülerinnen und Schüler aus Förder- oder Hauptschulen bringen die notwendigen Fertigkeiten (sinnentnehmendes Lesen, freies Sprechen, selbstständiges Erarbeiten)



BBZ
Münnerstadt



ten von Lerninhalten) nicht im notwendigen Umfang mit.

Sie treffen auf Mitschülerinnen und Mitschüler mit Qualifiziertem Hauptschulabschluss, Realschulabschluss und aus der Wirtschaftsschule mit deutlich besseren Vorkenntnissen und Lerntechniken.

Aufgrund des großen Leistungsgefälles muss sich der Schwierigkeitsgrad des Lernstoffes am mittleren Leistungsniveau ausrichten. Was zur Folge hat, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sich unterfordert, leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen sich überfordert fühlen. So sinkt die Leistungsmotivation aller Schülerinnen und Schüler und die Anforderungen an die Lehrkräfte steigen. Schülerinnen und Schüler schaffen die Probezeit oder das Klassenziel nicht, andere bleiben mit ihren Zensuren weit unter ihren Möglichkeiten.

Diese Heterogenität als Ausprägung individueller Kompetenzen zu verstehen und jeden zu fördern ist besonders im Hinblick auf die Umsetzung der UN-Konvention erklärtes Ziel unseres Modellversuches.

Umsetzung:

In den Prüfungsfächern wird eine zweite Lehrkraft aus der Adolph-Kolping-Schule zur Differenzierung und zum Teamteaching eingesetzt. Das sind pro Klasse insgesamt 6 Lehrerstunden. Die gemeinsame Aufgabe der Lehrkräfte der Adolph-Kolping-Schule und des BBZ Münnerstadt ist die Unterrichtung und Förderung aller Schüler. Es soll nicht stigmatisiert, sondern situations-angemessen differenziert und gefördert werden. Daher nehmen auch alle Schüler – auf freiwilliger Basis – an der Erhebung der Lernausgangslage teil. Mit allen Schülern finden in regelmäßigen Abständen Förderplangespräche statt. Bei Bedarf wird ein Förderdiagnostischer Bereich erstellt.

Es sollen keine explizit genannten Gruppen gebildet werden, denn das würde dem Inklusionsgedanken „alle Schülerinnen und Schüler besuchen die gleiche Schule“ widersprechen.

In regelmäßigen Abständen findet ein Jour fixe mit allen beteiligten Lehrkräften, dem MSD der Adolph-Kolping-Schule und den beteiligten Schulleitungen statt, um den Ist-Stand zu evaluieren und ggf. Probleme rechtzeitig zu erkennen und aufzuarbeiten.

Ulrike Albrecht-Schüler, SoRin

Harry Koch, OStD